

Herrn
Frank-Walter Steinmeier
Auswärtiges Amt
11013 Berlin

**Treffen des Bundesaußenministers Frank-Walter Steinmeier
mit dem chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao in Berlin am 29.1.2009**

Sehr geehrter Herr Außenminister,

Reporter ohne Grenzen (ROG) ist eine internationale Menschenrechtsorganisation, die sich für die Wahrung der Presse- und Meinungsfreiheit weltweit einsetzt und verfolgten Journalistinnen und Journalisten hilft.

Wir möchten Sie bitten, bei Ihrem bevorstehenden Treffen mit dem chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao das Thema Presse- und Meinungsfreiheit nicht außer Acht zu lassen.

Die Lage in der Volksrepublik ist dramatisch: Auf der aktuellen ROG-Rangliste der Pressefreiheit steht das Land auf Platz 167 von insgesamt 173 Staaten. Journalistinnen und Journalisten sowie Blogger/innen, die unabhängig berichten und von der offiziellen Linie abweichen, werden schikaniert und eingeschüchert, ihnen drohen mehrjährige Gefängnisstrafen. China ist das Land mit der weltweit höchsten Zahl inhaftierter Journalisten (30) und Internetdissidenten (49).

Die Print- und elektronischen Medien werden stark kontrolliert und überwacht. ROG begrüßt zwar, dass ausländische Berichterstatter seit den Olympischen Spielen offiziell das Recht haben, sich frei im Land zu bewegen und ihre Interviewpartner frei zu wählen. Andere Ansätze einer Liberalisierung während der Spiele, wie etwa die Öffnung einer Reihe von ausländischen Webseiten, haben die Behörden jedoch wieder rückgängig gemacht: Die Regierung ließ im Dezember Internetseiten von internationalen Nachrichtenmedien wie der *BBC* wieder sperren. Seit einigen Wochen gibt es zudem eine neue Online-Zensurwelle im Internet. Unter dem Vorwand, Pornografie zu bekämpfen, blockierten die Behörden zahlreiche Portale und Blogs, darunter auch eindeutig oppositionelle und meinungskritische.

Seit kurzem müssen Kunden von Pekinger Cybercafés einwilligen, fotografiert zu werden, bevor sie die Computer nutzen dürfen. Beunruhigend ist schließlich auch die Absicht der Pekinger Regierung, ihre Staatsmedien zu einem global agierenden Propagandaapparat auszubauen, um das Bild Chinas in der Welt zu verbessern.

Sehr geehrter Herr Außenminister, wir möchten Sie bitten, bei Ihrem Gespräch mit dem chinesischen Ministerpräsidenten vor allem die Fälle der Internetdissidenten **Hu Jia** sowie **Yang Maodong** zur Sprache zu bringen: Hu Jia wurde im April 2008 zu dreieinhalb Jahren Gefängnis wegen angeblicher „Anstiftung zum Umsturz“ verurteilt. Der Menschenrechtsaktivist und Träger des Sacharow-Preises hatte Artikel über die Lage der Menschenrechte vor den Olympischen Spielen in China im Internet veröffentlicht, engagierte sich für HIV-Infizierte und kämpfte gegen Umweltprobleme.

Der Cyber-Dissident Yang Maodong, der unter dem Pseudonym Guo Feixiong im Internet veröffentlichte, wurde im September 2006 festgenommen. Die Haftbedingungen sind menschenunwürdig. Nach Angaben seiner Frau ließ man Yang Maodong unter anderem 13 Tage lang nicht schlafen, 42 Tage war er an ein Bett gefesselt, regelmäßig bekam er Elektroschläge. Die offizielle Anklage gegen den Internetaktivisten lautete „illegale Geschäftsaktivitäten“. Vielmehr dürften aber seine Kritik an den Behörden im Internet und sein Einsatz für Menschenrechte der Grund für seine Verhaftung gewesen sein.

Zudem möchten wir sie auf das Schicksal des seit Mai vergangenen Jahres inhaftierten Journalisten **Sun Lin** aufmerksam machen: Sun Lin berichtete für die in den USA betriebene Webseite *Boxun News* über Fälle von Amts- und Machtmissbrauch und setzte sich für Menschen ein, deren Wohnungen zwangsgeräumt wurden. Im Juni 2008 verurteilte ihn ein Gericht zu vier Jahren Gefängnis. Die Anklage lautete: „Anstiftung zu Unruhen“ und „illegaler Waffenbesitz“.

Sehr geehrter Herr Außenminister, wir hoffen sehr, dass bei Ihrem Treffen mit dem chinesischen Ministerpräsidenten die Presse- und Meinungsfreiheit Berücksichtigung findet: Bitte fordern Sie die Wahrung dieser elementaren Menschenrechte von Ihrem Gesprächspartner ein. Bitte setzen Sie sich für die Freilassung der inhaftierten Internet-Dissidenten und Journalisten ein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Hochachtungsvoll



Elke Schäfer
Geschäftsführerin